

Mittwoch, 04. September 2024, Rotenburger Kreiszeitung/Visselhöveder Nachrichten / Rotenburg

Der Barschrank von Chiara Brand hat die beste Form

15 Azubis der Tischler-Innung bestehen ihre Prüfungen und zeigen ihre Gesellenstücke

VON HOLGER HEITMANN



Anton Meyer, Chiara-Josina Brand (M.) und Katharina Meinel sind die Besten beim Designpreis „Die Gute Form“, Meinel ist zudem Innungsbeste geworden. Foto: Heitmann

Rotenburg – Chiara-Josina Brand ist kürzlich mit ihrem Freund zusammengezogen, im Esszimmer war noch Platz für einen schicken Bar schrank. Das hat die 21-jährige Tischlerin auf die Idee für ihr Gesellenstück gebracht. Sie baute den Barschrank selbst, und mit diesem hat sie nun den Wettbewerb „Die Gute Form“ gewonnen, unter 14 anderen Gesellenstücken, die die Auszubildenden der Tischler-Innung Rotenburg in den vergangenen zwei Wochen gefertigt haben. Alle 15 Möbel vom Schreibtisch bis zum Nachttisch werden noch bis Freitag, 13. September, bei Holz Behrens an der Bremer Straße 17 in Rotenburg zu den Öffnungszeiten des Geschäfts ausgestellt sein.

Brand hat bei Köster Einrichtungen in Rotenburg gelernt, ebenso wie Katharina Meinel, die mit ihrer Vitrine Zweiter geworden ist und auch noch als Innungsbeste ihres Jahrgangs ausgezeichnet worden ist. Beide Frauen waren überrascht von ihren Siegen, von ungefähr scheinen diese aber nicht zu kommen. „Wir haben bei Köster viele motivierte Leute, die einem etwas beibringen

wollen“, erklärte Meinel, auch wenn sie ihre Berufskarriere in Schleswig-Holstein fortsetzt, wohin es sie „der Liebe wegen“ zieht. Dritter bei der „Guten Form“ ist Anton Meyer von der Henke Holzwerkstatt aus Kirchwalsede geworden, mit einem TV-Board.

Das Wichtigste war aber: Alle haben bestanden, 13 Tischlerinnen und Tischler sowie zwei Holzwerker. Zum Praxisteil gehörte nicht nur die Kür des Gesellenstücks, sondern auch die Pflicht: Jede und jeder hatte innerhalb von sieben Stunden ein bestimmtes Wandregal zu bauen, das Andreas Renken aus der sechsköpfigen Prüfungskommission vorzeigte, auch wenn bei der Preisverleihung die Gesellenstücke im Fokus der Besucher standen.

Michael Sitarek von den BBS und Johannes Henke von „Gute Form“ erklären, worauf es bei der Prämierung ankommt: Es gehe um handwerkliche Qualität, aber vor allem sei es ein Designpreis. Zu den Kriterien gehören auch eine gute Idee und die Funktionalität. Alle Ausstellungsstücke seien zeitgemäß, so die Jury. Der Barschrank von Brand samt Licht und Spiegel sei „unheimlich sauber gearbeitet“ und in seinen Proportionen „rundum gelungen“. Die Entscheidung für Rang eins sei trotzdem schwer und knapp gewesen. „Der Rest fällt nicht hinter dem Sieger ab.“

Die Nachwuchstischler hatten bereits Anfang des Jahres ihre Entwurfzeichnungen vorgelegt, aber im August gerade mal 14 Tage Zeit für die Umsetzung. Obermeister Heiko Siegmann spürte in dieser Zeit eine gewisse Anspannung, es seien harte Wochen für die Azubis gewesen. Oft sei Eiche verwendet worden, Siegmann entdeckte aber auch andere „interessante Materialkombinationen“.

Am Ende schmunzelte er, als einige Azubis nach einer Steckdose verlangten. Einen Stromanschluss hätte es früher bei Gesellenstücken nicht gegeben, künftig würden einige wohl nicht mehr ohne W-Lan funktionieren, vermutet Siegmann, der für seine Branche von einem anstehenden Generationswechsel sprach. „Ich hoffe, Sie bleiben uns treu.“

Brand kann nun erst mal am Landesentscheid von „Die Gute Form“ teilnehmen. Sie habe lange über die Anordnung der Bestandteile ihres Barschranks nachgedacht. Die Schubkästen und auch das Fischgrätmuster, das sie unbedingt unterbringen wollte, seien durchaus herausfordernd gewesen. Aber: „Ich habe viel gelernt, was ich nun umsetzen konnte.“